

Positionspapier Energie

verabschiedet an der Vorstandssitzung vom 2. Juli 2013

Allgemein

Das Positionspapier „Energie“ setzt Schwerpunkte in der kantonalen Politik und steht in Ergänzung zum nationalen Positionspapier „Energie“ der glp Schweiz.

Energieeffizienz, Suffizienz sowie eine nachhaltige Energieproduktion sind für die glp des Kantons St.Gallen die wichtigsten Massnahmen, um die Herausforderungen der Energiewende zu meistern und die klimapolitischen Ziele zu erreichen.

Die glp unterstützt das kantonale Energiekonzept und den vorgeschlagenen Instrumente-Mix (Gesetze, Anreize und freiwillige Massnahmen). Auch ein entsprechendes Förderprogramm wird durch die glp unterstützt, solange die Fördergelder effizient eingesetzt werden. Weniger erfreulich ist allerdings die Höhe der Fördergelder pro Person; hier steht der Kanton St.Gallen im Schweiz weiten Vergleich an zweitletzter Stelle.

Die glp befürwortet höhere Standards zur Reduzierung des Stromverbrauchs, strengere Vorschriften bezüglich Energieeffizienz für Neubauten und einen Ausbau der Förderung erneuerbarer Energien. Dies unter Vorbehalt einer kostenmässig und technisch sinnvollen Umsetzung. Im Übrigen sollen auch bei verkehrstechnischen und raumplanerischen Massnahmen (z.B. Strategie ÖV) auf Energieeffizienz geachtet werden.

Weiter fordert die glp eine Vorreiterrolle und ein besonderes Engagement des Kantons bei der energetischen Sanierung von kantonalen und kommunalen Gebäuden. Wichtig ist der glp auch die Unterstützung lokaler Initiativen.

Konkret fordert die glp:

1. die Abschaffung von günstigen Stromtarifen für Vielverbraucher (Elektroheizungen, -boiler, Wärmepumpen, etc.).
2. einen Standardstrommix mit lokalem Ökostrom, welcher nur 1 – 2 Rappen je kWh teuer ist als das günstigste Stromprodukt. Der Aufpreis dient der Unterstützung lokaler Produktion von erneuerbarer Energie. Dies fördert einerseits die lokale Wertschöpfung und mindert andererseits die Abhängigkeit von fremdproduzierter Energie.
3. dass die im Kanton tätigen Energieversorger eine fortschrittliche, zukunftsorientierte Energiepolitik anstreben und sich in den Bereichen der Energieeffizienz sowie der Produktion von erneuerbaren Energien engagieren.
4. wirtschaftliche Anreize für Massnahmen zur Verbrauchsreduktion, bzw. zur Förderung der Produktion von erneuerbarer Energien; z.B. durch Gebührenreduktion oder Erlass bei Baubewilligungen oder Dienstbarkeitsverträgen, etc.
5. einen abgestuften Rabatt auf den Steuerwert von Gebäuden in Abhängigkeit von deren Energieeffizienz.

6. für eine bessere Markttransparenz bei Handänderungen oder Mieterwechsel die Deklaration der Energieeffizienz gemäss dem Gebäudeenergieausweis der Kantone (Geak, Geak+).
7. die Anhebung der kantonalen Förderbeiträge (pro Kopf) auf ein mindestens durchschnittliches schweizerisches Niveau.
8. eine aktive Auseinandersetzung mit den Interessenskonflikten bei unterschiedlichen Schutz- und Nutzenzielen, weil die Produktion von erneuerbaren Energien Kompromisse erfordert.
9. ein innovationsfreundliches Klima für neue Technologien wie beispielsweise die Geothermie.

